

Containerweise Schutt und ein paar besondere Fundstücke.

Subbotnik in der Stralsunder Straße 10/11 war ein voller Erfolg.

„Achtung“ ruft jemand, und eine Schubkarre voll mit Schutt wird in den großen Container entleert. Das ganze Haus in der Stralsunder Straße 10 / 11 wimmelt von Menschen mit Schubkarren, Besen, Eimern und Schaufeln. Einige Fenster sind geöffnet. Stimmen und Musik dringen nach draußen und die schon so lange unbewohnten Räume sind vom Sonnenlicht erhellt.

Den ganzen Samstag haben etwa 140 Helfer_innen zusammen mit Mitgliedern des Kultur- und Initiativenhausvereins das Haus entrümpelt und entmüllt. „Wir sind überwältigt, wie viele Menschen heute dabei waren. Alles, was wir uns vorgenommen hatten, war schon um 15.00 Uhr fertig“, sagt Manja Graaf. Der Kultur- und Initiativenhausverein hatte zum gemeinsamen Arbeitseinsatz aufgerufen – auch um von Anfang an möglichst viele Greifswalder_innen an dem Prozess zu beteiligen.

Die Stralsunder Straße GmbH, deren Gesellschafter der Verein ist, hatte im November das denkmalgeschützte Gebäude gekauft, nun geht es an die Zukunftsplanung. „Wir freuen uns, dass nach wie vor so viele Menschen ein Interesse an der Zukunft des Hauses haben, und wünschen uns, dass sie ihre Ideen mit einbringen“, so Graaf.

Es gab auch ein paar besondere Funde: Ein Brief von 1743 und eine Abrechnung von 1912, unterzeichnet von dem letzten Gastwirt des Gesellschaftshauses. Die historischen Zeugnisse wurden von Felix Schönrock und Markus Dacher von der Altstadtinitiative sichergestellt und müssen nun getrocknet werden. „Besonders spannend an den Schriftstücken ist, dass sie Auskunft über die Alltagsgeschichte des Hauses geben“, sagt Markus Dacher, „wir werden die Dokumente in den

kommenden Wochen auch historisch einordnen.“

In den kommenden Jahren will der Verein das seit sechs Jahren leer stehende Haus zu einem offenen Ort für Veranstaltungen, Begegnung, Vereine und Wohnen machen. Damit knüpfen die Initiator_innen an die Geschichte des ehemaligen Gesellschaftshauses aus dem 19. Jahrhundert an. Zuletzt hatten in dem Haus studentische Initiativen wie das Studententheater Platz gefunden.

Bei Fragen melden Sie sich gerne bei Manja Graaf, Tel.: